

21

Bericht an den Gemeinderat

Bearbeiter: DI Günther Lorber

GZ: A 10/6-003818/2011

BerichterstellerIn:

Betreff: 16. Bezirk Straßgang
Neubenennung „Rudel-Zeynek-Gasse“
KG Webling, Gdst.Nr. .2207/7

*
* wurde in
Kunsthaus geändert
MP, 14.4.11
GR DI Georg Topp

Graz, 17.3.2011

Zuständigkeit des Gemeinderates
gemäß Statut der Landeshauptstadt
Graz § 45, Abs.(2), Zi. 19

Die im do. Gebiet (nördlich der Ankerstraße) zu erwartende Wohnverbauung erfordert im Sinne einer eindeutigen Orientierung für eine Vergabe der Hausnummern eine Benennung der Zufahrtsstraße.

Es ist vorgesehen, die Zufahrtsstraße nach der Politikerin Olga Rudel-Zeynek zu benennen. Zu diesem Vorschlag wurden die erforderlichen Stellungnahmen vom Kulturamt und dem Bezirksrat Straßgang eingeholt. Sowohl das Kulturamt als auch der Bezirksrat der betroffenen Bezirke sind mit der vorgesehenen Benennung einverstanden. Es wird daher vorgeschlagen, die vorhin beschriebene Zufahrtsstraße in

* **Olga-Rudel-Zeynek-Gasse**

zu benennen.

Erläuterung zur Namensgeberin:

Olga Rudel-Zeynek (*28.01.1871, Olmütz/Olomouc (Mähren); † 25.08.1948, Graz) wurde als zweites von drei Kindern und einzige Tochter des Schuldirektors Dr. Gustav Zeynek und dessen Ehefrau Marie geboren. Zunächst zog 1872 die Familie nach Opava, 1881 nach Wien. Dort lernte sie ihren Ehemann, den kaiserlich-königlichen Offizier Rudolf Rudel kennen, den sie 1897 heiratete. Beim Ausbruch des 1. Weltkrieges hielt sich Rudel-Zeynek bei Verwandten in Graz auf. Während des Krieges half sie in der Armenküche in Graz aus und engagierte sich in verschiedenen sozial-karitativen Einrichtungen und in katholischen Frauenorganisationen. Daneben schrieb sie Märchen und Erzählungen und wurde ab 1917 in den Medien als Schriftstellerin bezeichnet. Bei der Wahl 1919 zum Steiermärkischen Landtag wurde sie in den Landtag gewählt. Sie war die erste weibliche Abgeordnete der Christlichsozialen Partei in der Steiermark. 1920 wurde sie in den Nationalrat und 1927 in den Bundesrat gewählt. 1927-28 und 1932 war sie Vorsitzende des

Bundesrates, den sie bis 1934, bis zu dessen Auflösung, angehörte. Die Hauptinhalte ihrer parlamentarischen Tätigkeit waren ua. die Verbesserungen im Ehe- und Familienrecht und die Regelung des Hebammenwesens. Ihr größter Erfolg war die sogenannte Lex Rudel-Zeynek (1925), das Gesetz, durch das der Unterhaltsanspruch von Frauen gegen säumigen Vätern und Ehemännern gesetzlich gesichert werden konnte. Sie erhielt 1931 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

(aus Wikipedia, AriadneProjekt „Frauen in Bewegung“, Ceiberweiber-Erstes Frauenonlinemagazin, Österreichisches Biographisches Lexikon 1815 – 1950)

Auf Grund des vorliegenden Berichtes **stellen der Gemeindeumweltausschuss und der Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung, den**

Antrag,

der Gemeinderat möge beschließen:

1.) Die von der Straßganger Straße abgehende Zufahrtstraße wird in

**Olga* - Rudel-Zeynek-Gasse

benannt

2.) Die Beschaffung und Anbringung der Benennungstafeln erfolgt durch die Holding Graz Services-Straße

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Günther Lorber
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtbaudirektor:
DI Mag. Bertram Werle
(elektronisch gefertigt)

Der Bürgermeister als Stadtsekrätsreferent:
Mag. Siegfried Nagl

